

Inhaltsangabe

Großstadt	2
Einheit	19
Spaziergang	20
Eiswind	22
Wolfswelten	26
Mondgeschenk	34
Bergcrystall	38
ICH BIN	40
Heilige Nacht I	43
Heilige Nacht II	46
Weihnacht	52
Kommentar zu Lebensdialoge	56

IN MEMORIAM
Lebensdialoge
G a b e n

Italien VI



Inmemoriam



Im Namen Der L i e b e
nel nome Dell' a m o r e

Kommentar zu Lebensdialoge

Immer wieder
versetzt mich das Lesen davon
in einen grossen Frieden, eine Freude.

Es ist die reine Liebe für mich.

So ein Geschenk - Wunder

Und immer ist es auch
der regenbogene Seidenfaden
zur Schleife gebunden,
der mich so berührt,
so zart und weich
ist keine Buchhülle

Es ist dadurch auch
so offen finde ich

Es ist so rein wie ein
neu geborenes Kind -
so schutzlos ohne den Bucheinband

Geschäfte voll Tand
die mit krallender Hand
den Mammon hofieren -
Leben negieren

Synthetik und
Neon allweil -
es keine Eil'

füttern die Schränke
die Tränen ertränken,
füttern die Erde
mit Unverdaulichem

Substanzen zerschellt
Atome zerrissen -
Energien brauchen
die unsere Kräfte rauben -

Durchs Fenster
kaum Licht
der Himmel zu dicht
mit Dächern gepflastert
und all das lastet

auf Herzen, den Sinnen

+

Ehre
dem Himmelsgeist

Ehre
dem Erdengeist

Halleluja -
Laudate Dominum

Engel
Herzinneres

Christ ist geboren

ICH BIN

Zu wenig Lesungen
aus Schriften, die den
Frieden ausströmen -
die Veden
die Bibel
der Koran
I Ging Buch der Wandlungen
Mahabharata
Tao te king
Sohar
Thora
Popol Vuh

+

Liedtext aus der Operette Oklahoma von Paul Abraham

Wundervoll ist dieser Morgen
wenn sich die Sonne erhebt
frei fühlt das Herz sich von Sorgen
alles ist glücklich was lebt -
Munter murmelt der Bach seine Weise
und ich folge ihm auf seiner Reise
er öffnet zum Paradies mir das Tor
und ich steh' wie im Märchen
verzaubert davor - Wundervoll ist dieser Morgen...

Lied noch ohne Noten von IM

Ein neues Lied bringt uns der Morgen mit
... ein neuer Tag beginnt
... vom Sonnenglanz erhellt
... in alle Welten zieht

Ein neues Lied singt jeder Mensch nun hier
... singt auch ein jedes Tier
... singt fröhlich die Natur
... zeigt Gottes Erden Spur

Ein neues Lied dass nun auf Erden tönt
... dass alle uns versöhnt
... dass segnend uns erhört
... dass uns nun weiterträgt

Ein neues Lied in alle Zeiten dringt
... in allen Räumen schwingt
... in allen Herzen klingt
... nun Gottes Namen singt
Danke

Rose Ausländer,
Simone Weil, Jean Liedloff,
Anette von Droste-Hülshoff,
Maria von Ebner-Eschenbach,
Elisabeth Kübler-Ross

Das Herz
dehnt Meer und Land
bis sie weit auseinandertreiben.
Die Seele
reißt den Himmel auf und
das Antlitz Gottes erscheint
Edna St. Vincent Millay

Lettern auf denen wir klettern,
die mit Flügeln uns tragen -

Liebeswelten

die uns geben
Mut - Gewissheit -
Weisheit als Brücken

Lebensentzücken -

+

Freude,
Danke für Musik in
bunten Farbenklängen -
Regenbogenlicht

Freude,
Hören der Heimat Sprache,
Laute im fernen Land

Freude,
Danke für Menschen, die
in vielen Sprachen Heimatklänge
sprechen, dichten, komponieren, singen -
Körper-Seele-Geistes gemeinsames Wirken

Freude,
Danke für Menschen, die
Hallen, Kirchen, Tempel bauen -
Honigwaben, in denen
des Lebens Süße gesammelt
und dargeboten

Freude,
Danke für Menschen, die
Instrumente bauen, mit denen der
Elfenklang bezauberndes Wesen eint
die Visionen der Schöpfung

Freude,
Danke für Menschen, die
mit virtuosem Spiel
kunstvoll entlocken der
Feen natürliches Walten -
Engelgestalten

Zu wenig von
Bildhauerei, Malerei

Leonardo da Vinci
Dürer, Matisse ,Cesan
Michelangelo, Chagall,
Picasso, Gauguin,
van Gogh, Spitzweg
Raffaello



Madonna della seggiola
Galleria Palatina - Firenze

und doch
kein Bild, keine Statue,
kein Bauwerk so schön

wie die Erde - das All
lebendiger Götterhall

+

Heilige Nacht II

Freude,
Weihnachtsmusik
die die Welt beglückt,
entzückt

Freude,
Konzert der Tenöre -
Jose' Careras
Placido Domingo
Luciano Pavarotti
Kammerorchester
Chor

Freude,
Weihnachtslieder klingen -
Tönender Worte Heilige Schwingen

Universales Singen in den
Sprachen der Welt

Freude,
Brahms, Verdi, Händel
und viele Ungenannte,
Traditionelles der
Länder auf Erden

Freude,
Melodien die binden
der Lieder Gedichte
in Lebensgeschichte

Der Menschen Geist
verirrt in Aggression -

Neid und Stolz
schläft auf Dornenholz
das auf des Blutes Spur
sich nennt

Menschheitskultur

die Seele klagt
von Unheil geplagt
das eintritt in der
Menschen Sein

Ich habe gut und böse gekannt,
Sünde und Tugend, Recht und Unrecht;
ich bin durch
Geburt und Tod gegangen,
Freude und Leid, Himmel und Hölle;

und am Ende erkannte ich, dass
ich in allem bin und alles in mir ist

Hazrat Inayat Khan

+

Stille leuchtet
der Kerzenschein im
Dunkel der Nacht -

Erinnerung an das Licht
in unseren Herzen -
Erinnerung an die Liebe,
die uns geboren -
Erinnerung an das Leben,
das uns geschenkt

Weihnacht -
Geschenk einer Heiligen Nacht
Geschenk eines Heiligen Tages

Weihe - Leben geboren
Geist sich erhebt,
Erde gewebt

Weihe - Leben geborgen
Gottesland -
Seele im Seidengewand
Erde genannt

Leben - Schweigen der Stille
Es geschehe DEIN Wille

Heilender Segen
strömt für den Erdengeist,
der schwingt in
Universen und Himmeln

Abseits der Autobahn

Grün - Natur

Erdenspur -

mit Augen in die
Ferne reisen
Erde und Himmel
preisen

so schön, so schön
ihr Lied wieder hören -

atmen
Herbstluft - Lebensduft

das Laub im
feuchten Erdengrund
strömt aus -
macht uns gesund

Symphonie in
Rot in Assisi -
Heilstätte für
verletzte Seelen

Sonnenuntergang -

+

Die Erde blau
der Himmel lebt -

der Himmel blau
die Erde lebt -

in jedem Staubkorn,
jedem Stein

in jedem Tropfen,
jedem Meer

in jedem Engel
jedem Menschen
in jedem Geschöpf
jeder Kreatur

in jeder Philosophie,
jeder Religion

klingt
leise, leise

EIN SEIN

ICH BIN"

+++

Dank
an all die Ungenannten -
die alle Schöpfung
und uns - in sich erkannten

deren Namen
Rauch und Schall -
und trotzdem stetig klingt,
das Lied des Lebens singt

die wanderten auf Erden
mit einem Stab aus Licht
Das spricht:

„Dunkelheit - Licht, Liebe BIN ICH“ -

die Lebensbotschaften
brachten in unsere Träume -
in Räume der Zeit, die
leuchtende Crystalle im Sand
und duftende Lilien am Strand
des Ufers Vergänglichkeit

die mit uns eintauchen im
Ozean Leben, in dem wir

Liebestropfen sind - Agape

unvergänglich
Erdenkind
Menschenkind
Gotteskind

+

ICH BIN

Der Himmel blau,
das Leben lebt

der Himmel grau,
Wolkenkratzer stürzen -
Staub, Inferno

der Himmel rot,
die Erde weint Blut
der Himmel weiß,
die Erde gefriert - Eis
der Himmel schwarz,
die Erde - Nacht

der Himmel blau,
das All voller Sterne

der Himmel grau,
die Erde voller Terror,
Krieg, Krankheit, Hunger, Not

der Himmel rot
die Erde klagt, verzagt
der Himmel weiß
die Erde im Dornenschweiß

Beim Spiel
des Drachensteigens
beim Tun von Herzen

beim Spüren: die Erde
unter meinen Füßen lebt
in mir - in Dir

der Himmel über
meinem Haupt lebt
in mir - in Dir

Erde und Himmel
Weltengesang

in Dir - in mir
Einklang

Stille
umarmt Liebe
EINSEIN

+

Bergcrystall

Wunderschöner, klarer
Bergkristall - Leuchtturm

sendest Lichtsignale
in Unsere Welt

Leitstrahlen -
Energiemanifestationen
der Himmelwasser

Geborgenheit
im Heimathafen

Kristallene Tropfen,
gebunden in Stein -
Ewiges Sein

Erinnerung
schwingt im Dunkel,
durchdringt mit Tönen
auf leichten Schwingen -
Ewiges Singen

Bringen der
Schöpfung Ruf:

Einheit

Liebe Die ICH BIN
schwingt

im Leben der Natur
im Sein auf Erden

im Om der Buddhisten
im Shalom der Juden
im Mo der Shintoisten
im Namaste der Hindus
im Inshallah der Moslems
im Amen der Christen

Himmel Eins Sein
Nirwana Eine Leere
Erde Einwesen

im
ICH BIN
klingt
Dein Herz
im Lied Der Liebe -
singt
Ich Bin

+++

Botschaft
für das Jetzt

Hoffungszeichen
im Heute

Friedensläuten
der Planeten auf ihrer
Sonnenumlaufbahn

Annahme und Hingabe
an die Schöpfung

Einssein
im Kreis des Lebens

Freude,
ausgebreitet im Herzen,
an dieser schönen Welt

sie schwingt mit der
Wärme durchdringender
Sonnenstrahlen hinaus
ins Leben

mögen
die Menschen, die Natur
und alle Wesen davon
berührt werden

Einheit des Seins

Dankbarkeit

+++

Mondgeschenk

Dezember
in Italien bringt
frische, kühlende Lüfte,
ersten Raureif am Boden -
der sich auflöst im
strahlenden Sonnenschein

sternklare Mondnächte
und ein Geschenk zum
Vollmondtag

nie gesehenes
am Himmelszelt

die Mondin
hat ihren Hof in
überdimensionale Weiten
ausgedehnt -
das Tal überspannt,
indem der kleine Ort
sein Dasein

Undenkliches -
war es je ?
oder ist es ein
Zeichen in der Zeit im
Raumuniversum unserer Sonne ?

wie ist dies möglich ?

Durchscheinende Schönheit
hebt hervor das Skelettgerüst,
der Bäume nackte Gestalt -
Äste und Zweige, sich selbst im
Schlaf mit dem rasenden Lebenswind
in Geschwindigkeit neigend,
zeigen uns Überlebenskraft

Der Eiswind schüttelt den
leuchtenden Schneeflockenschaum
von den Tannen und treibt uns
harzige Luft entgegen -

Im immergrünen, tiefen Tann
höre ich es Flüstern:

„Wir sind schon ganz alt -
freuen uns im Tannenwald
am Winterkalt -

stark, macht uns
des Winters Kleid -
sein weißes Schneegewand,
gewebt aus wolkengleichen Flocken
schmückt uns mit Blumenschneelocken
nennt sich

Winterfrohlocken

+

Leben im Weltenschaum,
das ist Dein Traum,
der Dich lehrt

Leben ist Weltenbaum -
Offenheit der Zeiten Raum

Atmen und leben
mit Schöpferkraft, was Liebe erschafft

Annahme und Hingabe -

Menschsein auf Erden in
Natürlichkeit, Achtsamkeit,
Toleranz
Frieden und Liebe
Glücklichkeit

unter der Haut - unter dem Eis
tief drinnen

ICH BIN

Am Waldrand
ein Schimmer

bebender Glimmer

im Schnee
leuchtendes Leben -

Christrosen

+++

Wann schmelzen
der Gletscher Kälte und Eis,
die Berge voll Schutt
zerstörender Wut ?

wo ist die Reue,
die samtene Bläue
Heilender Luft ?

wo ist des Lebens
belebender Duft,
in Balsam gewunden,
der schwärende Wunden
salbt, mit Gesunden ?

wo ist Berührung,
Zärtlichkeit spendende,
sanft streichelnde Hand,
Lebensgewand ?

wo ist die Freude,
das sanfte Lächeln
innerer Kraft, die sich
erquickt an der Schöpfung,
jetzt, hier und heute ?

Wo ist die Erinnerung
unserer Geburt in Liebe -
Ekstase der Göttlichkeit ?

Ozean Ewigkeit,
gib' uns frei in Glücklichkeit

Ohne Glücklichkeit sein
Einsames Tun,
es gibt kein Ruhn

zerren die Tatzen,
der Zwänge Gewalten
an äußeren Gestalten -
hetzen - hetzen - hetzen
Welten in Todesfetzen

unter der Haut - tief drinnen,
ist Eis

ohne Glücklichkeit sein
Einsamer Wille,
es gibt keine Stille

fletschen die Zähne,
schlucken die Träne
die ungeweint - die ungeweint
Welten des Lebens, verneint

unter der Haut - tief drinnen,
ist Eis

+

Im Herzen
hören - sehen - fühlen

Großstadt

Lebensgedränge
fürchterliche Enge -

Haus an Haus hoch gebaut
die Erde missbraucht

Wolkenkratzer
die mit ihren Tatzen
zerreißen die Wolken -
Regen der nieder klatscht

Welt ohne Grün
Beton Architektur
für Tier und Mensch
von Liebe keine Spur

im Herzen ein Schrei -

gegrillt in der Masse im Rausche
des Kaufens von Sachen die nicht lachen -
nicht füllen den Geist

der Lebendigkeit heißt

Mir wurde klar deutlich,
dass Dein Annehmen eines Jeden
ihn einfach zu sich führt,
ohne großes Bücherwissen von ihm,
ohne Theorie von Dir
trifft es
hell und klar in die Seele:

„ Hallo - Hier bin ich -
seht mal, was ich alles kann
und ...

so in „Höchstes Selbst“

Das finde ich einzig
den Menschen ins Herz gebracht.

Danke jubeln Dir alle zu, Liebe.

Es traf auf mich wie eine Freudenkugel

Danke für die Liebe

Und drinnen -
die Dunkelheit

betöret mit Filmen - TV,
Video dazu, die stören die Ruh'

Szenen vom
Tod auf Erden
Nachrichten die zeigen
unseren Hass, Gewalt

Menschengestalt? -

Kriege und Hunger

zu wenig vom
Leben - der Natur

zu wenig Pausen -
Tag und Nacht ohne End'
Programme, Werbung die
säen Abhängigkeit
Bewusstseinschlaf -

Leben aus 2ter Hand
in Mauern - in Stein -
in Technik gebrannt

modernes Sklaventum -
das Körper, Seele und
Geist in uns kränkt

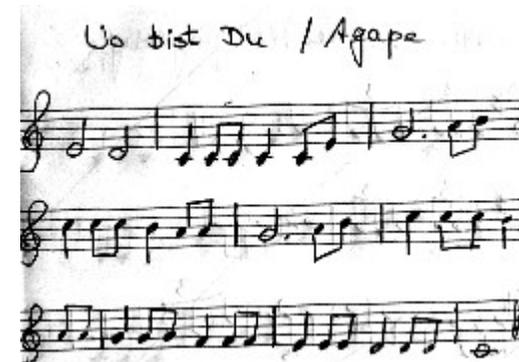
Lied
A g a p e

Agape
Agape, Agape

Agape, Agape, Agape

Agape, Agape, Agape, Agape

Agape, Agape, Agape



+++

Zu wenig Lesungen
aus Schriften,
Literatur, Erzählungen,
Poesie die uns helfen -
uns könnten doch lenken
seit Menschengedenken -

Hermann Hesse, Lessing, Rilke,
Hölderlin, Kleist, Claudius,
Schiller, Dickens, Heine,
Goethe, Tolstoi, Seneca,
Ernesto Kardinal, Gibran,
Tagore, Fontane, Dostojewski,
Albert Schweitzer,
Christian Morgenstern,

Henry David Thoreau:

Der wahre Ertrag meines täglichen Lebens ist etwas so
Ungreifbares und Hauchzartes wie die Farbtönungen am
Morgen und Abend
Ein bisschen Sternenstaub -
ein Stückchen Regenbogen,
das ich erhascht habe.

Weihnacht

Morgenrauhreif

das Tal -
atmender Frieden

Vögel -
schweben

Agaven -
läutende Glockenblüten

Bäume -
im Schweigekleid

Himmel -
wolkenlose Klarheit

Im Osten
Ein Licht erstrahlt -
Neugeborene Sonne

herniederströmende
Liebesenergie

im Neigen der Erde
empfangen das Leben

+

Zu wenig von Musik
deren Töne die Seele heilt -
uns schenkt Gaben,
die die Erde laben -

Nabuko - Verdi
für Alina - Pärt
Cantaten - J.S. Bach
Brahms, Offenbach,
Wagner, Mozart,
Tschaikowski, Grieg,
Bizet, Händel, Puccini,
Hayden, Strauss, Abraham

Freude schöner Götterfunke
Tochter aus Elysium
wir betreten freudetrunken
Himmlische Dein Heiligtum

vor uns liegt ein besseres Leben
Tränen sind Vergangenheit

lasst uns alle
Brüder/Schwestern werden
Brüder/Schwester Sein in Ewigkeit

die 9te - Beethoven
-Text Schiller -

und doch klingt
keine Oper, kein Lied, kein Gesang so schön
wie Engeltauschen - Melodie im Herzen

Freude,
Danke für Menschen, die
begnadete Gaben dirigierend
zusammenbinden -
Musik wie tropfendes Licht
frei geben für
Herzen und Welten

Freude,
Danke für Menschen,
die unsere Seele einbetten
mit Heilendem - der
Liebe jubelndem SEIN

Freude,
Danke der Göttin
Die uns geschenkt das Leben

+

Zu wenig von Menschen,
die den Göttern gleich uns lieben,
Propheten, Märtyrer, Mystiker

Laotse, Konfuzius, Buddha
Aristoteles, Platon,
Christus, Mohammed,
Franziskus, Gandhi,
Bonhoeffer, Govinda,
Mutter Theresa

Ich liebe dich, mein Bruder,
wer immer du auch seiest -
ob du in einer Kirche betest, in einem Tempel kniest oder
in einer Moschee Gott verehrst.
Du und ich, wir sind beide Kinder eines Glaubens.
Die mannigfaltigen Pfade der Religion
entsprechen den Fingern der einen liebenden Hand
des einen höchsten Wesens.
Diese Hand streckt sich nach allen aus,
bietet allen die Vollendung des Geistes an
und ist begierig, alle zu umschließen.

Kahlil Gibran aus Ideen, 14f -



Sehnsucht, die die
Hoffnung sucht -

Orte der Kraft,
von Liebe erschafft
im Häusermeer, das
wiegt so schwer

finden
im Baum der
im Wind sich wiegt -

finden
in Kirchen - uralte
Steingestalt -
speichern die Stille -
Es geschehe DEIN Wille

Heilung verströmen
in der Stadt Getöse
das selbst in der Nacht
uns um den Schlaf gebracht

nach Hause - nach Hause

Straßenschluchten
die schlucken das
Brausen des Meeres
mit dem Lärm des Autoheeres

Stern der Sterne,
wir haben DICH gerne

wir tönen mit der
Erde Lied, das weithin
durch die Welten zieht

Klein und fein, gesponnenes Licht -
sanft und zart, des Lebens Art -
weit und frei, die Seele haucht im
Odem des SEINS - Liebe

lieben das Leben, leben die Liebe

Erdenkind, Funke Gottes
Erdenkind, Tropfen im Liebesmeer
Erdenkind, Gnade der Nacht

Erdenkind - Gotteskind
Geist vom Geist
Liebe unvergänglich -
amore immortale

Ich Bin
Lebensfreude

Freude sei heute
Freude sei immer

Freude ist
des Lebens Schimmer
glänzende Perle
+

Daheim angekommen,
wohnen auf dem Land
das Erde genannt -

von
Stille
umfassen

Nachtmantel im
Sternenglanz

Hören das
Rauschen der Lebenstöne
die fließen in Strömen
durch Himmel und All
und Erdental

Leben ist da -

der Liebe gewahr

+

Heilige Nacht I

Heilig Abend -
Singende Abendsonne
strahlt im Eiswind

das Tal -
ein goldenes Lichtmeer

Kostbarkeit -
der Sonne glühendes Feuer
webt Erdendasein in Fülle,
Geburt von Tag und Nacht
in Heiliges Leben

Rotkehlchen im
blattlosen Baum -
Wintertraum

stille klingt
die Botschaft des
Festtages über
Hügel und Täler,
Länder und Meere

Friede der Erde
und den Menschen
ein Wohlgefallen

+

aufatmen
staunen
erzittern vor Freude

Frieden ist heute -

Gedanken voll Kraft
schenken der Welt -

Schönheit empfinden

in wärmender Sonne Strahlen
im streichelnden Wind
im schwebenden Blatt
in sternklarer Nacht

im Flug der Taube
im Tanz der Mücken
im Gezwitscher der Vögel

im leuchtenden
Blick des Kindes

im freundlichen Gruß
im liebenden Kuss

Der Himmel samtschwarz - Gnade
EIN Stern leuchtet hell -
in der Nacht EINE Stimme

„Erde -
Mein Blut ist geflossen,
Erlöst ist die Zeit

der Himmel ist offen
für alle Wesen die hoffen,
sich reichen die Hand;

Ein mütterlich Band
die Erde umspannt

Regenbogenlicht
in allen Farben der Welt

Im Herzen die Stille,
Heilige Nacht

Im Frieden Dein Wille

Menschheit Erwacht

+

Still
blickt der Himmel mit all seinen Sternen
auf das Gewühl der Menschen
auf Erden herab.

So ruhig überschaut dasselbe der Mensch
der sich an Gott hält und
seine Ruhe, seine Weisheit, seine Stärke
vom Himmel schöpft

Jean Paul

Es macht den Wert und
das Glück des Lebens aus,
in etwas Größerem aufzugehen,
als man selbst ist
Teilhard de Chardin

Das große offene Weltgeheimnis
liegt in seiner ganzen
Schönheit und Herrlichkeit
vor uns im Licht
des ebengegenwärtigen Tages.

Freue Dich, dass Du in der Welt bist
und zu den Wundern gehörst
Wilhelm Raabe

Danke

Du bist Daheim -
vom Himmel herab
fällt

Licht ganz hell

Liebe ganz sacht

Geist ist erwacht

Erde Dein Grab -
Paradies der Zeit,
leuchtet ganz weit

wandelt den Tod
in lebendiges Brot

Ewige Geburt

+++

Spaziergang

Spaziergang
am Morgen nach
einer Regennacht

Nebel im Tal

Sonne im
Dunst gefangen

Regentropfen
an Zweigen von Büschen, Bäumen,
an herbstgefärbten Blättern,
die immer spärlicher werden -
vom Wind verwehtes
Herbstlaub auf dem Weg

Spinnweben wie
Seile geworfen zwischen
den Ästen der Bäume

Kunstvolle Gesponnenes
von hauchdünner Stärke,
die turnenden Tropfen der Nacht
ihr glitzerndes Tagesdasein gewähren

alles ganz leise, leise
zärtliche Weise



Foto wk

+++

Eiswind

Vom Norden kommend
stobt der Eiswind,
dreht Pirouetten
auf gefrorener Erde

Schneeflockenröckchen
in wirbelnden Eiskristallen -
zerrende, jagende Lüfte
im Windgebraus -

Rauschender Windgesang
begleitet ihren Totentanz

Eiswind -
stürmst die letzten
Herbstblätter vom Baum

Windpause -
in der ein einzelnes,
buntgefärbtes Blatt
schwebend und leise
zu Boden fällt

Grazie des
Hinabsegelns zur Erde -

Staubschnee ist
der Rahmen für sein Blätterbild
und seine Farben strahlen
Vergänglichkeit

Staunen und Freude und
Glücklichsein über

einen Kreis, der sie umgibt und
der aussieht wie der
Erdenball im Weltenall, der in
der Milchstraße Aura schwebt

nur zwei kleine,
funkelnde Sterne halten
Wache neben ihr -

Wolken ziehen
außerhalb von ihr, ihre Windbahn
und erst etwas später hüllt sie sich
in hauchdünne Nebelschleier

Stunde um Stunde
schwingt sie in ihrem Lauf
um die Erde weiter über
die Berge, ins nächste Tal

zum Abschied umweht sie
inmitten des Kreises ihr Schleier -
wandelt sich in den Buchstaben V
der ihr rundes Gesicht einfasst

Victoria - Symbol für die Menschen
- insbesondere die Frauen -
im Neuen Jahrtausend
unserer Zeitwelt auf Erden
+

Der Boden mit wollweißen Socken,
die mit uns stocken, denn,
unter dem Weiß - unter dem Eis,
in wurzelndem Sein, tragen wir
schlummernden Lebenssaft -

Schöpfungskraft

Wandert mit uns auf
des Lebens Reise -
im Eiswind
im Schneegestöber
im Winterwald klingt
laut und leise, leise
Ihre stürmend, sanfte Weise

Höret
die Schneeglocken läuten,
sie freuen sich heute,
denn nun können sie heraus,
aus ihrem warmen Erdenhaus

Die Haare zerzaust
die Nase so kraus,
die Ohren so rot
die Hände ganz kalt,
Die Augen so blank
Göttin sei Dank

Es gibt Sie
Wolf - Wölfin
Feuer und Eis
EINS

Es gibt Sie
Wolf - Wölfin
die Seele Seide,
gesponnenes
Licht

Es gibt Sie
Wolf - Wölfin
der Körper Gnade,
Wundergabe

ES IST
Wolf - Wölfin

Geist im Geist
Weisheit im Herzen
Liebe im Leben

+++

Wolfswelten

Einsam
ziehen die Wölfe
ihre wandernden Schatten
hinter sich her

Tränenschwer
wiegen sie sich in Pelzen von
Philosophien, Religionen,
die seit Generationen mit
dicken Fellen, blendendem Gewand
den Menschen streuen die Augen -
voll Sand

keine Träne kann fließen
in der Einsamkeit Land,
das vollgestopft ist bis zum Rand
mit Dogmen, und Tod

in ihm sitzt die Räude,
Krankheit der Lebensmeute,
die in sinnlosem Sträuben
versucht, sich zu häuten -
überhört so - Friedens läuten

unter der Haut - tief drinnen,
ist Eis

Es gibt Sie, Die Wölfin,
die der Erde Kind(er) zurückruft,
damit es wieder, im Rudel -
die Einheit erkennt

Es gibt Sie, Die Wölfin,
die ihre Einsamkeit überwunden und
in der Zeiten Stunden leckt seine Wunden -
mit Heilemdem Segen

Es gibt Sie, Die Wölfin,
die seine Träne trinkt,
mit Liebe stillt - Atmenhauch

Es gibt Sie, Die Wölfin,
die ihr Blut ausgegossen
in der Formen Kleid -
Schöpfung leuchtet Ewigkeit

Es gibt Sie, Die Wölfin,
die hört im Herzen des
Lebens Schwingen -
Heiliges Sein

Es gibt Sie, Die Wölfin,
die sieht der Dunkelheit
tropfendes Licht -
Geist Füllende Leere

Es gibt sie, die Wölfin,
die wartet im Schweigen,
das singt:

Ohne Glücklichkeit sein
Einsamer Körper -
es gibt kein später

gefoltert der Lebensbrücke
natürliches Sein -
vergessen, verdammt zu Stücken
gewaltiger Tücken
bücken - bücken,
Welten ohne Entzücken

unter der Haut - tief drinnen,
ist Eis

ohne Glücklichkeit sein
Einsame Seele -
es gibt keine Töne

geschlossen der
Seelenfährt offene Wege
Egoismus zeugt Not,
Verbitterung, Tod
gehärtet zu Stein - gehärtet zu Stein,
Welten in Seelenpein

unter der Haut - tief drinnen,
ist Eis

Ohne Glücklichkeit sein
Einsamer Geist -
es gibt kein Licht

geirrt, geirrt durch
Dornengestrüpp -
im Intellekt darben,
Körper, Seele, Geist voll Narben -
schlafendes Sein - schlafendes Sein,
Welten im Schmerz

unter der Haut - tief drinnen,
ist Eis

ohne Glücklichkeit sein
einsames Herz -
es gibt kein Lachen

hungern mit
aufgerissenem Rachen,
nach Illusionen von Sachen,
die an des Egos Türen wachen,
Gefangenschaft im Sklavenschweiß,
gerinnt zu Fesseln und Knoten -
Verboten - Verboten,
Welten in Traurigkeit

unter der Haut - tief drinnen,
ist Eis
+